

Die unterfertigten Mitglieder des Klubs der neuen Volkspartei Penzing stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26.4.2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema Parkpickerlbefragung

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stelle des Magistrats der Stadt Wien wird ersucht, eine Bürgerbefragung zu einer möglichen Parkpickerlerweiterung in den von der Erweiterung betroffenen Gebieten bis zum Stadtrand von Penzing, durchzuführen.

Begründung:

Formale Neueinreichung des Antrags vom 14.12.2020 aufgrund einer Korrektur. Die Streichung des Wortes „bindend“ ist vorgenommen worden. Aufgrund der bereits erfolgten Bearbeitung in der zuständigen Kommission, ist auch der Zuweisungsantrag entfernt worden.

Von dem, von Verkehrsstadträtin Sima angekündigten, wienweiten Parkpickerl ist auch der 14. Bezirk betroffen.

Die neue Volkspartei hat deshalb das betroffene Gebiet Hadersdorf/Weidlingau zu einer Parkpickerlausweitung bis zum Stadtrand in einer nicht repräsentativen Umfrage befragt. 1.800 Haushalte wurden angeschrieben.

Das Ergebnis:

Bei einer beeindruckenden Beteiligung von 17,3% sprechen sich 85,6% gegen ein Parkpickerl aus! Weitere 9% wollen es nur mit Parkplatzgarantie, was rot/grün bisher klar abgelehnt hat – somit sind fast 95% gegen eine Parkpickerl-Erweiterung nach Hadersdorf/Weidlingau.

Von einer Pickerlerweiterung wären auch die engen Siedlungsgebiete Wolfersberg, Satzberg, Kordon und Jägerwald (ca. 5.500 Haushalte) betroffen. Dort würden durch die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung viele KFZ-Abstellplätze gestrichen werden. Hier ist die Ablehnung des Parkpickerls naturgemäß noch höher.

KO BezR Mag. Natascha Fussenegger

BezR. Dr. Herwig Klinko

BezR. Samuel Mayrl

Büro der Bezirksvorsteherin f. d. 14. Bez.	
Eing.	16. April 2021
Zahl:	5241741/21 Beil.

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Penzings stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26.04.2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema

Verleihung eines jährlichen Forschungspreises für wissenschaftliche Arbeiten im Sinne der NS-Geschichtsaufarbeitung in Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht, gemeinsam mit den zuständigen Stellen des Wiener Magistrats einen jährlichen Forschungspreis für wissenschaftliche Arbeiten rund um die Geschehnisse in der Anstalt „Am Spiegelgrund“ und weitere Orte des Geschehens des Nationalsozialistischen Terrors im Bezirk zu entwickeln.

Zur operativen Umsetzung und Erarbeitung der formalen Kriterien (Höhe der Dotierung, Zusammensetzung der Jury/des Evaluierungskomitees, etc.) wird die Zuweisung zur Kultur- und Sportkommission beantragt.

Begründung:

Konkrete und zeitnahe Maßnahmen zur Förderung des Gedenkens in Penzing sind – nicht zuletzt aufgrund der positiven Abstimmung im Februar und der Bereitschaft der Fraktionen in der Bezirksvertretung – wichtiger denn je.

Die Untersuchungen rund um die Morde in der Anstalt „Am Spiegelgrund“ – ein Ort des Geschehens im Herzen des Bezirks – sind erst in den letzten Jahren angelaufen. Weitere wissenschaftliche Forschungsarbeiten können die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungen als Basis für fundierte Auseinandersetzung mit den Geschehnissen und einer ordentlichen Aufarbeitung der NS-Gräueltaten im Bezirk nutzen.

Auch weitere NS-Orte des Geschehens befinden sich im Bezirk. Hier sollte der aufrichtige Aufarbeitungsprozess gestartet werden.

Ein Forschungspreis hilft nicht nur dem Bezirk bei der Aufarbeitung der Geschichte, sondern bringt oft für die forschenden Studierenden und die wissenschaftliche Arbeit eine mediale Aufmerksamkeit mit sich, die zu weiteren Auseinandersetzungen mit dem Thema führt.

Der Antrag möge der Kulturkommission zugewiesen werden, wo die weiteren Organisatorischen Formalitäten, wie z.B. Höhe der Dotierung, Zusammensetzung des Evaluierungskomitees usw., festgelegt werden sollen.

BezR Wolfgang Gerold

BezR Markus Keschmann



BezR Richard Sattler

BezR Frederik Schäfer

Die unterfertigten Mitglieder des Klubs der neuen Volkspartei Penzing stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26. April 2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema Fehlende Kinderärzte im Bezirk

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Frau Bezirksvorsteherin wird gebeten, VertreterInnen der Fraktionen der Bezirksvertretung und der zuständigen Magistratsabteilung 24, Vertreter der Stadt Wien-Wiener Wohnen sowie Vertreter der Ärztekammer und ggf. der Österreichischen Gesundheitskasse zu einem runden Tisch einzuladen, um Anreize und weiterführende Maßnahmen zur Ansiedelung von Kinderärzten in Penzing zu identifizieren und lösungsorientierte Konzepte zu erstellen.

Begründung:

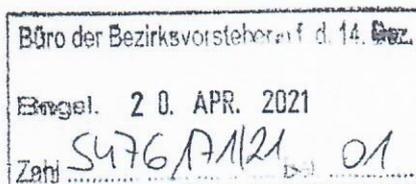
Aktuell gibt es im Bezirk Penzing einen Kassenarzt für Kinder- und Jugendheilkunde. Gegenüber steht der Versorgungsbedarf von mehr als 17.000 Kindern. Mit 31.03.2021 ist ein weiterer Kinderarzt in den Ruhestand getreten, was die Situation noch weiter verschärft.

Mindestens eine zusätzliche Kassenplanstelle für einen Facharzt der Kinder- und Jugendheilkunde ist laut Auskunft der Ärztekammer für den 14. Bezirk vakant.

In der Anfragebeantwortung von Herrn Stadtrat Hacker zu BV 14 – zu S 1149035/20 vom 6. April 2021 geht hervor, dass die Bezirksvertretung wesentlich auf die Bereitschaft zur Niederlassung von Kassenärztinnen und -ärzten in Penzing einwirken kann, indem maßgebende Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, finanzielle Anreize etc.) verbessert werden. Aufgrund der hohen Dringlichkeit wird eine sofortige Umsetzung auch via online Medien empfohlen.

BezR Mag. Simone Schalk-Jaschke Stv. BVin BezR Mag. Natascha Fussenegger

BezR Barbara Prilisauer



Die unterfertigten Mitglieder des Klubs der neuen Volkspartei Penzing stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26. April 2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema Erhöhung des Standortförderungsbetrages (Startkapital) zur Ansiedelung von Kinderärzten in Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Zur dringenden Besetzung der einen vakanten Kassenplanstelle für einen Facharzt/eine Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde im Bezirk wird der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport Peter Hacker ersucht, den bisherigen Standortförderungsbetrag (sog. Startkapital) in Höhe von 44.000 € auf 88.000 € zu verdoppeln.

Begründung:

Aktuell gibt es im Bezirk Penzing einen Kassenarzt für Kinder- und Jugendheilkunde. Gegenüber steht der Versorgungsbedarf von mehr als 17.000 Kindern. Mit 31.03.2021 ist ein weiterer Kinderarzt in den Ruhestand getreten, was die Situation noch weiter verschärft.

Mindestens eine zusätzliche Kassenplanstelle für einen Facharzt der Kinder- und Jugendheilkunde ist laut Auskunft der Ärztekammer für den 14. Bezirk vakant. Als einen wesentlich finanziellen Anreiz zur raschen Besetzung dieser Stelle wird die Verdoppelung des bisherigen Standortförderungsbetrages (sog. Startkapital) von 44.000€ auf den Betrag von 88.000€, finanziert durch den Wiener Gesundheitsfonds, dringendst empfohlen.

In der Anfragebeantwortung von Herrn Stadtrat Hacker zu BV 14 – zu S 1149035/20 vom 6. April 2021 wird ebenfalls darauf hingewiesen, dass die Bereitschaft von Ärztinnen und Ärzten zur Niederlassung im Sachleistungsprinzip ein wesentlicher Faktor für das Besetzen von Kassenplanstellen ist. Diese Bereitschaft wird zweifelsohne durch die Verdoppelung des bisherigen, Wien-weiten Standortförderungsbetrages zur Ansiedelung von Kassenordinationen für Fachärzte/Fachärztinnen der Kinder- und Jugendheilkunde maßgebend erhöht.

BezR Mag. Simone Schalk-Jaschke Stv. BVin BezR Mag. Natascha Fussenegger

BezR Barbara Prilisauer

Büro der Bezirksvorsteherin f. d. 14. Bez.
Ergeg. 20. APR. 2021
Zahl 576180/21 bet. 01

Die unterfertigten Mitglieder des Klubs der neuen Volkspartei Penzing stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26. April 2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema Evaluierung von Räumlichkeiten zur Ansiedelung von Kinderärzten im Bezirk

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Als Sofortmaßnahme zur dringenden Ansiedelung von Kinderärzten im Bezirk wird die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál ersucht, die Eignung von leerstehenden Räumlichkeiten der Stadt Wien in Penzing für eine potentielle Kassenordination zu prüfen. Darüber hinaus wird ersucht, eine Kostenschätzung für erforderliche Adaptionen (Raumaufteilung, Elektrik, div. Installationen für Wärme, Malerei, Böden etc.) zu evaluieren sowie entsprechende Fördermöglichkeiten dieser Aktivitäten darzulegen.

Begründung:

Aktuell gibt es im Bezirk Penzing einen Kassenarzt für Kinder- und Jugendheilkunde. Gegenüber steht der Versorgungsbedarf von mehr als 17.000 Kindern. Mit 31.03.2021 ist ein weiterer Kinderarzt in den Ruhestand getreten, was die Situation noch weiter verschärft.

Mindestens eine zusätzliche Kassenplanstelle für einen Facharzt der Kinder- und Jugendheilkunde ist laut Auskunft der Ärztekammer für den 14. Bezirk vakant.

In der Anfragebeantwortung von Herrn Stadtrat Hacker zu BV 14 – zu S 1149035/20 vom 6. April 2021 wird ebenfalls darauf hingewiesen, dass die Bereitschaft von Ärztinnen und Ärzten zur Niederlassung im Sachleistungsprinzip ein wesentlicher Faktor für das Besetzen von Kassenplanstellen ist. Die Anfragebeantwortung hebt ebenfalls hervor, dass der Bezirkspolitik bei der Ansiedelung von medizinischen (Primär-)Versorgungseinheiten eine unterstützende Funktion, zum Beispiel bei der Suche nach Räumlichkeiten, zukommt.

Die Bezirksvertretung kann demnach wesentlich auf die Bereitschaft zur Niederlassung von Kassenärztinnen und -ärzten in Penzing einwirken, indem adäquate Räumlichkeiten für Kassenordinationen zur Verfügung gestellt werden.

Büro der Bezirksvorsteherin f. d. 14. Bez.
Eingel. 20. APR. 2021
Zahl 5476/184/21 - 01

Die neue Volkspartei

Penzing

Neben der Evaluierung der Verfügbarkeit adäquater Räumlichkeiten stellen die Kostentransparenz der Basis-Adaptionen (Raumaufteilung, Elektrik, div. Installationen für Wärme, Malerei, Böden etc.) sowie die Darlegung weiterführende Förderkriterien eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für eine etwaige Kostenübernahme durch die Stadt Wien als zusätzliches Anreizsystem für die Niederlassung einer Kassenordination dar.

BezR Mag. Simone Schalk-Jaschke Stv. BVin BezR Mag. Natascha Fussenegger

BezR Barbara Prilisauer

Die unterfertigten Bezirksräte stellen bei der am 26. April 2021 stattfindenden Bezirksvertretungssitzung gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag auf Errichtung eines Otto-Wagner-Museums

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Kultur und die MA7 werden gebeten zu prüfen, ob es möglich ist am Gelände der/des Klink Penzing/Steinhofs in einem (oder mehreren) freistehenden Pavillon/s als Teil des Wien Museums dauerhaft ein Otto-Wagner-Museum in Penzing einzurichten, dazu die Materialien der Otto Wagner Ausstellung 2018 im Wien Museum als Basis zu verwenden und damit der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich zu machen.

Begründung:

Noch immer ist die Nachnutzung einiger Pavillons am Gelände der/des Klink Penzing/Steinhofs nicht restlos geklärt. Zum 100. Todestag Wagners präsentierte das Wien Museum bis zum 7. Oktober 2018 das Gesamtlebenswerk des „Weltstadtarchitekten“ in einer umfassenden Großausstellung.

Otto Koloman Wagner wurde am 13. Juli 1841 in Penzing geboren und war der bedeutendste österreichische Architekt und Stadtplaner Wiens. Seine Jugendstilbauten, seine universitäre Tätigkeit und seine Schriften über Stadtplanung verhalfen ihm in den 1890er Jahren zu Weltruhm. Er prägte mit seinen Bauwerken nicht nur das Wiener Stadtbild, sondern mit der Otto-Wagner-Villa und der Kirche am Steinhof, welche heute als Wahrzeichen der Stadt Wien gelten, sogar das Stadtbild von Penzing.

Wagners Leben und Werk, in dem sich eine ganze Epoche der Wiener Kultur und Geschichte spiegelt, soll in seinem Geburtsbezirk Penzing und in einem (oder mehreren) der am Gelände der/des Klink Penzing/Steinhofs freistehenden Pavillon/s als Otto-Wagner-Museum umfunktioniert und ausgestellt sowie der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht werden.


Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA
Bezirksrat

Franz E. Lerch
Bezirksrat

Samuel Mayerl
Bezirksrat



Die unterfertigten Bezirksräte stellen bei der am 26. April 2021 stattfindenden Bezirksvertretungssitzung gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

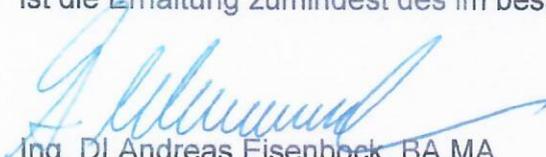
Antrag zum Thema Erhaltung von Jugendstil-Metall-Pavillons im Steinhof Areal

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige Stadtrat Peter Hacker und in Zusammenarbeit mit der zuständigen Stadträtin für Kultur Veronica Kaup-Hasler werden ersucht, prüfen zu lassen, ob von den vorhandenen Jugendstil-Metall-Pavillons (Salettln, welche zum Schutz mit Holz ummantelt sind, siehe anhängende Fotos), derzeit noch im Bereich der vormaligen Schrebergärten Nr. 56 und 65 an der südlichen Steinhofmauer der Baumgartner Höhe in der Sanatoriumstraße, befindlich, zumindest der besser erhaltene, z.B. im Vorgarten der Bezirksvorstehung Penzing oder am Steinhof Areal selbst (im besten Fall beide an beiden Orten), in Erwartung einer guten Pflege und Erhaltung, aufgestellt werden könnte.

Begründung:

Bei Räumungsarbeiten im Bereich der vormaligen Schrebergärten wurden zwei kleine Salettln quasi wiederentdeckt. Obwohl eher nicht für das Gesamtensemble von Bedeutung, ist die Erhaltung zumindest des im besseren Zustand befindlichen doch sehr sinnvoll.


Ing. DI Andreas Eisenböck, BA MA
Bezirksrat

Dr. Herwig Klinke
Bezirksrat

Büro der Bezirksvorstehung f. d. 14. Bez.
Eingel. 20. APR. 2021
Zahl <u>SC77618/21</u> Bl. <u>01</u>

Jugendstil-Metall-Pavillons mit Holzummantelung



Jugendstil-Metall-Pavillons innen



Die unterfertigten Mitglieder des Klubs der neuen Volkspartei Penzing stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26.4.2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema

Schnelle Wiedererrichtung des Loudonstegs

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stelle des Magistrats der Stadt Wien wird ersucht, die Zusatzkosten der barrierefreien Ausgestaltung des Loudonstegs in Penzing aus dem Zentralbudget zu finanzieren.

Begründung:

Schon in der Penzinger Verkehrskommission am 27.5.2020 hat der Vertreter der ÖBB offiziell angegeben, dass die ÖBB die Kosten des Neubaus des Stegs im derzeitigen Zustand übernehmen würde.

Allerdings schreibt die Stadt Wien neuerdings zusätzlich, einen barrierefreien Ausbau (inkl. Lift, Rampe usw.) vor und so sollte auch die Stadt Wien die Zusatzkosten dieses Ausbaus übernehmen. Die ÖBB ist nicht bereit, die zusätzlichen Kosten eines barrierefreien Ausbaus zu übernehmen.

Durch diese Diskrepanz steht das wichtige Projekt der Wiedererrichtung des Loudonstegs nun schon seit über einem Jahr still. Leidtragende sind die betroffenen Anrainer/innen. Wir fordern eine schnelle Zusage der Kostenübernahme seitens der Stadt Wien, damit diese wichtige Gehweg-Verbindung schnell wieder errichtet werden kann.

Stv. Bezirksvorsteherin
BezR Mag. Natascha Fussenegger

BezR. Dr. Herwig Klinko

Büro der Bezirksvorsteherin d. 14. Bez.
Eingangsdatum: 20. APR. 2021
Zahl: 5478886/21 01

Der unterfertigte Bezirksrat stellt bei der am 26. April 2021 stattfindenden Bezirksvertretungssitzung gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema Schienenersatzverkehr Linie 52

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Mag. Ulrike Sima wird ersucht, sich bei den Wiener Linien für die von Anfang Juli bis Mitte September bevorstehenden Gleis-Sanierungsarbeiten der betroffenen Straßenbahnlinie 52 (zwischen Pachmanngasse und Hochsatzengasse, ONr. 290) für einen gut frequentierten Schienen-Ersatzverkehr einzusetzen und für eine geeignete Autozufahrt (vor allem für die betroffenen Kaufleute) zu sorgen.

Aufgrund der Dringlichkeit und der Erfahrungen mit der 49er-Baustelle letztes Jahr wird um eine direkte Abstimmung gebeten.

Begründung:

Die Straßenbahnlinie 52 ist eine beliebte und wichtige Verbindung in Penzing. Mit ihrer Streckenführung ist sie für die PenzingerInnen und auch für die lokalen Unternehmen und Kaufleute ein wichtiger Faktor. Daher muss während der Gleis-Sanierungsarbeiten ein reibungsloser öffentlicher Verkehr entlang der 52er-Strecke möglich sein.



Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA
Bezirksrat

Büro der Bezirksvorsteherin f. d. 14. Bez.
Eingel. 20. APR. 2021
Zahl. 5479460/21 Bel. 01

Die unterfertigten Mitglieder des Klubs der neuen Volkspartei Penzing stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26. April 2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema

Konsumfreie Plauderzonen im Ordelpark

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky und die Magistratsabteilung 42 werden ersucht, die Errichtung einer konsumfreien Plauderzone im Ordelpark zu prüfen.

Für die konkrete Umsetzung wird eine Zuweisung zum Umweltausschuss beantragt.

Begründung:

Die Penzinger Kinder und Jugendlichen erzählen, dass sie sich neben den Sportflächen auch konsumfreie Zonen wünschen, wo sie sich mit ihren Freunden und Freundinnen treffen können, um einfach zu plaudern. Gerade für Jugendliche aus sozioökonomisch schlechter gestellten Haushalten, die sich ihr Kinderzimmer oft mit Geschwistern teilen müssen, ist der öffentliche Raum das Stückchen Freiheit fernab der Eltern, wo sie ungestört „chillen“ können.

Büro der Bezirksvorsteherin f. d. 14. Bez.	
Eingel. 21. APR. 2021	
Zahl. 5483347/21	Bel. 01

Andrea Grabner, BA
Bezirksrätin

Sebastian Mühlbauer, MA
Bezirksrat

Die unterfertigten Mitglieder des Klubs der neuen Volkspartei Penzing stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 26. April 2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag zum Thema

Nachpflanzungen nach Baum-Massaker vom Satzberg

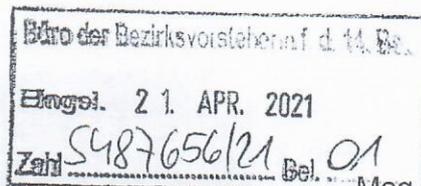
Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 49 wird aufgefordert, an derselben Stelle, an der in den vergangenen Wochen am Satzberg im Bereich des Rosenbachs zahlreiche Bäume gerodet wurden, schnellstmöglich Nachpflanzungen vorzunehmen.

Begründung:

In Zeiten der Klimakrise ist es umso mehr notwendig, Bäume im urbanen Raum zu erhalten (gerade auch, weil größere Bäume wesentlich mehr Schatten spenden, die Luft säubern und zur Kühlung beitragen als Setzlinge). Wenn Bäume umgeschnitten worden sind ist es oberste Priorität diese schnellstmöglich nachzupflanzen.

Die Anrainerinnen und Anrainer haben den Wald ins Herz geschlossen: Statt einem Kahlschlag sollten lieber Möglichkeiten zur Attraktivierung überlegt werden (neben Nachpflanzungen etwa zukünftig eine Parkbank, so dass die Penzingerinnen und Penzinger ihren Bezirk genießen können).



Andrea Grabner, BA
Bezirksrätin

Mag.(FH) Natascha Fussenegger
Bezirksvorsteherin-Stv.

Mag. Markus Keschmann
Klubobmann



**Die neue
Volkspartei**
Penzing



neos
PENZING

Die unterzeichneten Bezirksräte stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen in der Bezirksvertretungssitzung am 26.04.2021 folgenden

ANTRAG

Die Stadträtin für Kultur und Wissenschaft Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, die Erarbeitung eines Vorschlags zur Benennung des Bildungscampus in der Deutschordenstraße im Sinne der Erinnerungskultur zu veranlassen. Dahingehend wird ersucht, die Namensgebung im Zusammenhang mit den Opfern der nationalsozialistischen Euthanasieanstalt „Am Spiegelgrund“ zu prüfen.

BEGRÜNDUNG

Die Erinnerungskultur in Penzing gehört dringend ausgebaut – da scheinen sich die Penzinger Bezirksparteien weitgehend einig zu sein, abzulesen etwa an der positiven Abstimmung und den zustimmenden Äußerungen zu einem Antrag über Gedenksteine in der vergangenen BV-Sitzung sowie an der überparteilichen Zusammenarbeit, die sich begrüßenswerterweise zuletzt formiert hat. Ein starkes Zeichen wäre es nun, wenn der neue Bildungscampus in der Deutschordenstraße einen Namen trüge, der im Sinne der Erinnerungskultur ist. Da sich mit der „Jugendfürsorgeanstalt Am Spiegelgrund“ ein besonders grausamer Ort der menschenverachtenden NS-Ideologie auf Penzinger Boden befindet, würde es sich anbieten, den Campus nach einem der Opfer zu benennen (nicht zuletzt hat Stadträtin Veronica Kaup-Hasler ja kürzlich auch angekündigt, dass das Gedenken rund um den „Spiegelgrund“ ausgebaut werden soll).

Frederik Schäfer
Bezirksrat

Richard Sattler
Bezirksrat

Markus Keschmann
Bezirksrat

Wolfgang Gerold
Bezirksrat

Büro der Bezirksvorsteherin d. 14. Bez.
Empf. 21. APR. 2021
Zahl 5484 300/21 01